

Wie man sieht, trägt keine der drei letztgenannten Wissenschaften, Logik, Ethik und Politik, normativen, sondern tragen alle drei ausdrücklich empirischen Charakter an sich. Da der Inhalt der Empfindungen als solcher das Wahre ist, die auf inductivem Wege entstehenden Begriffe, Urtheile und Schlüsse des Verstandes aber nur natürliche Transformationen der Empfindungen und als solche gleichfalls wahr sind, so hat die Logik nichts anderes zu thun, als den naturgemässen Vorgang des Hervorgehens dieser aus jenen (die Induction) zu beschreiben, um damit die Art, wie Erkenntnisse (richtige Begriffe, gültige Urtheile und Schlüsse) zu Stande kommen, angegeben zu haben. Dieser Vorgang aber, die Transformation ursprünglicher Empfindungen, Wahrnehmungen und Anschauungen in Begriffe, Urtheile und Schlüsse, ist ein psychologischer, im Bewusstsein nach dessen Naturgesetzen sich vollziehender, die Logik als Beschreibung desselben daher nichts weiter als ein Capitel der Psychologie oder im weiteren Sinne der Anthropologie und sonach, da diese beiden empirische Wissenschaften sind, gleich ihnen eine reine Erfahrungswissenschaft.

Nicht anders verhält es sich mit der sogenannten Ethik. Denn da die Willensbewegungen die natürliche Folge von Empfindungen, unter diesen aber nur diejenigen, deren Inhalt durch das Object der Erfahrung erzeugt ist, die wahren sind, so folgt, dass die guten Willensbewegungen natürliche Folgen wahrer Empfindungen sein, d. h. sich aus diesen mit Nothwendigkeit von selbst ergeben werden. Der Process, durch welchen das ethische Wollen zum Vorschein kommt, ist daher ein rein psychologischer, nach Naturgesetzen sich vollziehender, die Wissenschaft, welche denselben und dadurch das ‚gute‘ Wollen zum Gegenstande hat, ist daher nichts weiter als eine beschreibende, ein Capitel der Psychologie oder im weiteren Sinne der Anthropologie, beide als empirische Wissenschaften gedacht, und sonach selbst nichts anders als reine Erfahrungswissenschaft.

Es kann beinahe von Ueberfluss scheinen, die analoge Consequenz rücksichtlich der letzten der genannten Wissenschaften, der Politik, zu ziehen. Es leuchtet ein, dass der Unterschied derselben von der sogenannten Ethik lediglich in dem Inhalte des einmal auf andere bezogenen, das andere mal auf solche nicht bezogenen Wollens, d. i. in dem Umstande,